

Hinweise zum Ausfüllen der sozialpädagogischen Konzeption:

Kurzportrait des Trägers

- Leitbild des Trägers
- Hauptsitz des Trägers
- Organisationsstruktur des Trägers
- Zugehörigkeit zur Spitzenverbände, anerkannter Träger der Jugendhilfe
- Grundverständnis der pädagogischen Arbeit
- Anzahl der Einrichtungen
- Verständnis des Trägers zur pädagogischen Arbeit
- Warum engagiert sich der Träger in der Jugendarbeit?
- Aussagen, Einstellung zur freiheitlich demokratischen Grundordnung
- Umsetzung der Kinderrechte und EU -Kinderrechtskonvention

Kurzportrait der Einrichtung

- Beschreibung des Einzugsgebietes
- Lage der Einrichtung
- Infrastruktur
- Öffnungszeiten
- Regeln der Einrichtung (Hausordnung)
- Welche Personen sind in der Einrichtung noch tätig (Freiwilligendienste, Hausmeister, ehrenamtlich Tätige etc.)?
- Ausstattung (Billardtisch, Grillplatz, Gartenanlage etc.)
- Kapazität/Besucherzahlen

Bedarfssituation im Sozialraum/Einzugsgebiet

- Welche Bedarfe sehen Sie als Träger für die Kinder und Jugendlichen im Sozialraum?
- Welche Bedarfe werden von den Kindern und Jugendlichen formuliert?
- Demographische Daten z. B. zur Zielgruppe

Arbeitsmethoden

Die jeweiligen Arbeitsmethoden sollen kurz benannt und stichpunktartig beschrieben werden (siehe Arbeitsformen).

Arbeitsformen

Es gibt umfassende Methoden, die spezifischen Themen in der Kinder- und Jugendarbeit zu erarbeiten. Das können z. B. sein:

- Alltagsangebote
- (fachlich betreute) zielgruppenbezogene Angebote
 - z. B. Kurse und Projekte aus den Bereichen Kreativität, Sport, Spiel)
 - Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und aktuellen Themen
 - geschlechtsspezifische Angebote
- (fachlich betreute) Bildungsangebote
 - z. B. Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe, Berufsvorbereitung, Bewerbung
 - Medienpädagogische Arbeit
 - Projektarbeit zur außerschulischen Jugendarbeit
- Präventionsangebote
 - z. B. Unterscheidung in eigene Angebote der Einrichtung und Teilnahme an zentralen Angeboten
- Beratungsangebote
 - sozialpädagogische Beratung bei individuellen Problemlagen bzw. Vermittlung an den jeweils zuständigen Beratungsdienst
 - Hilfe und Beratung beim Aufsuchen von Behörden und Institutionen
- weitere Beispiele.
 - generationsübergreifende Angebote
 - Angebote im Rahmen der Gemeinwesenarbeit
 - spezielle Ferienangebote bzw. Ferienfreizeiten
 - Imbissangebot

Zielgruppen der Einrichtung

Die Angebote der Jugendarbeit orientieren sich an der Zielgruppe. Sie ist genau zu ermitteln und zu definieren und im Konzept darzustellen.

- Allgemeine Zielgruppe
- Spezielle Zielgruppen
- Besucherstrukturen beschreiben (differenzieren)
- Für die Ermittlung sind folgende Fragen hilfreich:
 - Wieviel Kinder und Jugendliche besuchen die Einrichtung?
 - Welche Altersgruppen sind vertreten?
 - Welche Nationalitäten haben die jungen Menschen?

- Welches Bildungs- und Ausbildungsniveau liegt vor?
- Was ist bekannt über ihre Bedürfnisse, Hobbys und Interessen?
- Können den einzelnen Gruppen Räume oder Rückzugsorte zur Verfügung gestellt werden?
- Welche spezifischen Angebote können in der Einrichtung vorgehalten werden?

Ziele

Die Lebenswelten der jungen Menschen ändern sich häufig, ebenso die Rahmenbedingungen, unter denen sie leben. Eine stete Aufgabe der Jugendarbeit ist die Gestaltung der Angebote entsprechend der Belange der jungen Menschen.

Darüber hinaus stellt die Partizipation der jungen Menschen ebenfalls eine stete Aufgabe dar. Ziele müssen daher zwingend gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen formuliert und regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft werden.

Ziele sind unter Berücksichtigung des § 11 SGB VIII zu formulieren.

Warum betreibt der Träger diese Einrichtung (sinnvolle, strukturierte Freizeitgestaltung; eigene Fachkräfte für pädagogische Arbeit gewinnen)?

Welche Ziele werden verfolgt?

- sinnvolle, strukturierte Freizeitgestaltung
- eigene Fachkräfte für pädagogische Arbeit gewinnen
- Vorbereitung auf eigenständiges, eigenverantwortliches Leben
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung

Welche Aufgabenschwerpunkte werden in welcher Form gesetzt?

- Freizeitangebot/Kinder- und Jugenderholung
- Außerschulische Jugendbildung (allgemein, politisch, sozial, gesundheitlich, kulturell, naturkundlich, technikbezogen)
- Angebote an Kinder und Jugendliche (Sport, Spiel, Geselligkeit, Arbeitswelt, schul- oder familienbezogene, internationale Jugendarbeit)
- Mobile Jugendarbeit
- Einbindung der Eltern
- Allgemeine/spezielle Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche (Trainingskurse, AGs)

Netzwerkarbeit

- Nennung der Einrichtungen sowie Beschreibung der partnerschaftlichen Kooperation unter Beachtung der festgelegten Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den einzelnen Personen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags (Wochenpläne)
- Internetpräsenz
- Zusammenarbeit mit der Presse
- Umgang mit Fotografien der Kinder und Jugendlichen
- Soziale Netzwerke

Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII

- Verfahrensweisen bei konkreter Gefährdung des Kindeswohls
- Verweis auf die abgeschlossene Vereinbarung zum § 8a SGB VIII

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung (Evaluation)

- Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption
- Fortbildungen
- Teamsitzungen
- Personalgespräche
- Transparenz und Dokumentationen
- Supervision

Ausblick, Vision, Zukunftsperspektiven